

# „Ich bin so froh, dass ich bei Lichtblick bin“

**Unsere Spendenaktion** Im Advent unterstützen wir bedürftige Rentner – Helfen auch Sie mit!

Drei Jahre lang hat Wolfgang H. seine Wäsche mit der Hand gewaschen. Denn eine neue Waschmaschine konnte er sich nicht leisten. Glücklicherweise bekam er nun den Tipp, mal zu LichtBlick zu gehen. Nun steht wieder eine Waschmaschine in der Wohnung - und der Wäscheberg in der Badewanne ist verschwunden.

VON NINA PRAUN

Erst neulich gab es wieder so einen unangenehmen Zwischenfall. Wolfgang H. stand am Schalter einer Behörde, die Dame hinter dem Glas begutachtete seine Finanzen. „Sie haben wohl ihr ganzes Leben nur gefaulenzt“, grummelte sie ihn an. H. war geschockt. „Das ist so schlimm, so etwas zu hören“, sagt der 69-Jährige resigniert. „Ich habe doch mein ganzes Leben lang gearbeitet.“

Gelernt hat er Elektromechaniker, dann hatte er verschiedene Jobs, etwa als Hausmeister. Eigentlich würde ihm seine Rente auch genügen. Doch er war einmal verheiratet gewesen, geschieden wurde er 1983 – und noch heute hat seine Ex-Frau Anrecht auf die Hälfte seiner Rente. Damit bleibt für H. selbst zu wenig übrig. Also erhält er Grundsicherung, doch



Wolfgang H. blickt dank der Hilfe von Lichtblick positiver in die Zukunft

MARCUS SCHLAF

auch die ist knapp bemessen. Für irgendwelche Extra-Aufgaben ist da kein Platz. Als seine Waschmaschine kaputt ging, fing er also an, alles per Hand zu waschen. „Aber einen Bettbezug in der Badewanne zu waschen, das ist wirklich anstrengend“, erklärt H. „Irgendwann bin ich kaum mehr hoch gekommen.“ Drei Jahre lang hielt er

tapfer durch. Bis ihm bei einem Nachbarschaftstreffen ein Pfarrer den Tipp mit LichtBlick gab. „Ich hatte von LichtBlick schon zu Anfang der Pandemie gehört, sie angeordnet, und ein Paket mit Masken und Desinfektionsmitteln bekommen“, erzählt H. Also wand er sich nun wieder vertrauensvoll an LichtBlick – diesmal aber mit

einem etwas größeren Anliegen. Also kam eine Mitarbeiterin zu ihm zu Besuch. Sie sah die kleine Wohnung, die Couch mit dem großen Loch darin, den kaputten Fernseher, H.s kaputte rechte Hand- und den großen Wäscheberg. Also: wurde gemeinsam eine neue Waschmaschine bestellt. „Endlich kann ich jetzt die ganze Wäsche weg wa-

## Schenken Sie Würde

Unterstützen Sie bitte die gemeinsame Aktion des **Münchner Merkur** und der **Sparda-Bank München** zugunsten des Vereins **Lichtblick Seniorenhilfe** – mit einer einmaligen Spende oder einer Patenschaft (monatlich 35 Euro).

**Überweisungen** bitte auf das Konto des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe (Schweigerstraße 15, 81541 München) bei der Sparda-Bank München; **das Kennwort lautet „Aktion 2021“.**

**IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10**  
**BIC: GENODEF1504**

Für eine Spendenquittung geben Sie Ihre Anschrift an. Für Online-Spenden: [www.seniorenhilfe-lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-lichtblick.de)

eigentlich gut mit Geld umgehen. „In meinem ganzen Leben habe ich keinen einzigen Kredit aufgenommen. Ich wurde so erzogen: Erst sparen, dann kann man sich etwas kaufen.“ Nur funktioniert diese Methode nun einfach nicht mehr – da nie Geld zum Sparen übrig bleibt. Doch auch so weiß H. sich zu helfen. In das Loch in der Couch hat er zwei Bretter hinein geklemmt, damit er nicht durchfällt. Und der ka-



putte Fernseher läuft noch, sagt er: „Das Bild ist zweigeteilt. Der untere Teil läuft oben und der obere unten. Man kann also schon noch gucken“, so H. „Außerdem höre ich sowieso lieber Musik.“ H. versucht eben, alles so zu nehmen, wie es kommt. Dass er nun auch LichtBlick an seiner Seite hat, stärkt ihn sehr. „Sie sind die einzigen, die mir im ganzen Leben jemals geholfen haben“, sagt er. „Ich kann mich bei LichtBlick wirklich nur bedanken. Jetzt schau ich endlich etwas positiver in die Zukunft.“